



Simmern-Trarbach aktuell

Informationen für Mitarbeitende im Kirchenkreis

Nr. 12 - März 2009

Engagiert für die Gemeinde und im engen Kontakt zur Jugend



In Traben-Trarbach wurde Ulrich Müller (5. von links) von Superintendent Horst Hörpel als neuer Schulpfarrer eingeführt. Mit dabei waren auch Pfarrer, Mitarbeiter, Schulkollegen und Presbyter. Foto: Dieter Junker

In Traben-Trarbach ist Ulrich Müller, der Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinden Lötzbeuren, Irmenach und Raversbeuren, als neuer Schulpfarrer am Gymnasium in Traben-Trarbach eingeführt worden. Ulrich Müller, der auch lange Jahre Jugendpfarrer des Kirchenkreises war, ist seit August auf dieser halben Stelle am Gymnasium tätig. Er unterrichtet dort zwölf Stunden Religionsunterricht. „Engagiert für die Gemeinde, aber auch mit einem guten Draht zur Jugend“, so kennzeichnete Superintendent Horst Hörpel im Gottesdienst die Arbeit von Ulrich Müller. Er forderte den Pfarrer auf, Türöffner zu sein für Menschen, die Hilfe brauchen, die nicht weiter wissen, die aber auch entdecken wollen. Ein Bild, das Ulrich Müller gerne aufgriff: „Unterricht soll sein wie eine einladende Tür, vom Miteinander geprägt und nicht von der Verslossenheit. Ulrich Müller ist seit 17 Jahren Pfarrer der drei Hunsrücker Kirchengemeinden. Bereits vor drei Jahren hat er aushilfsweise in Traben-Trarbach Religionsunterricht erteilt. (dj)

AUS DEM INHALT:

Andacht	2
Jahresthema des Kirchenkreises	2
1. 32. Deutscher Evangelischer Kirchentag Bremen	2
Landessynode 2009 Bad Neuenahr	3
Einführung des neuen KSV in Laubach	4
Kirchenstatistik 2007 des Kirchenkreises	4
Nachruf Emilie Tries	4
Mehrgenerationenhaus Simmern	5
Premiere im Jugendcafé in Simmern	6
VEKiST traf sich in Kirchberg	7
3. Kirchberger Gespräche mit Gundula Gause	7
Termine, Personalien, Adressen	8

ANDACHT

Was Ihr den Hungrigen, Durstigen, Fremden, Nackten, Kranken, Gefangenen getan habt, das habt Ihr mir getan und was Ihr all diesen meinen geringsten Brüdern nicht getan habt, das habt Ihr auch mir nicht getan.

Mt. 25



Die Finanzkrise und ihre Folgen sind seit Monaten in aller Munde; sie füllen bei uns seitensweise die Zeitungen und bieten Stoff für stundenlange

Fernsehdiskussionen. Es ist ein Thema, das die Menschen in unserem Land (und weltweit) bewegt, weil es alle von uns treffen könnte oder bereits schon getroffen hat, sei es nun durch den Verlust von finanziellen

Rücklagen - oder durch die drohende Kündigung des bisher sicheren Arbeitsplatzes - oder durch die Verteuerung von notwendigen Gütern des Alltags. Unter dem Arbeitstitel „Reichtum und Armut“ machen sich seit November letzten Jahres in unserem Kirchenkreis Menschen Gedanken darüber, wie wir als evangelische Christen zu diesem drängenden Thema Stellung beziehen können. Denn als Kirche, die sich auf den beruft, der gesagt hat: „Was Ihr den Hungrigen, Durstigen, Fremden, Nackten, Kranken, Gefangenen getan habt, das habt Ihr mir getan und was Ihr all diesen meinen geringsten Brüdern nicht getan habt, das habt Ihr auch mir nicht getan“ (Mt 25), können wir auf Dauer nicht ignorieren, wie sich die soziale Lage und Stimmung in unserem Land verändert.

Was kann unser Beitrag als Kirche vor Ort, als Christen in unserem Kirchenkreis in dieser Situa-

tion sein? Ich finde es wichtig, jenseits einer Diskussion, die ausschließlich nach den Schuldigen fragt und schnelle Urteile fällt (die oftmals aber nichts verändern), für die Mitmenschlichkeit einzutreten, die Teil unseres Glaubens ist.

Es ist unsere Aufgabe als Menschen, die für sich selbst auf Gottes Liebe und Gnade vertrauen, die aufkeimende Grundstimmung von Lieblosigkeit und Gnadenlosigkeit in unserer Gesellschaft nicht zu akzeptieren und nicht stillschweigend mitzutragen, sondern erkennbare Zeichen dagegen zu setzen. Daran wollen wir in unserem Kirchenkreis mit allen Kirchengemeinden in den kommenden Monaten arbeiten und ich wünsche mir, dass sich viele dafür stark machen.

Frauke Flöth-Paulus

Pfarrerin der Kirchengemeinden Bell und Leideneck und Diakoniefarrerin im Kirchenkreis

JAHRESTHEMA „REICHTUM UND ARMUT“

Im September vergangenen Jahres hat der Kreissynodalvorstand für 2009 das Jahresthema „Reichtum und Armut unter uns“ festgelegt. In seinem Jahresbericht auf der Synode des Kirchenkreises Simmern-Trarbach im vergangenen Herbst in Gemünden hatte dies Superintendent Horst Hörpel bekannt gegeben.

Eine Arbeitsgruppe des Kirchenkreises hat sich seitdem mit der Planung für dieses Jahresthema beschäftigt, vor wenigen Tagen wurde dann darüber erneut im Kreissynodalvorstand beraten. Bis Mitte diesen Jahres soll ein Gesamtplan aller Aktivitäten vorliegen.

Geplant sind beispielsweise eine große Fachtagung für Fachdienste, die Erstellung einer Bestandsaufnahme aller Fachdienste im Kirchenkreis, gemeinsam mit der Fachhochschule Koblenz soll eine Gemeindestudie Integration erarbeitet werden. Außerdem gibt es Überlegungen, dass der Theologische Ausschuss eine Predigtreihe zum Jahresthema erstellt.

Nach der derzeitigen Planung soll das Jahresthema in der zweiten

Jahreshälfte 2009 begonnen werden und durchaus auch in das darauffolgende Jahr hineinwirken. Rechtzeitig zum Start der Veranstaltungen sollen die Gemeinden auch einen Flyer erhalten, in dem alle Termine aufgelistet sind.

In seinem Bericht vor der Kreissynode 2008 in Gemünden hatte Superintendent Horst Hörpel im Blick auf das Jahresthema die Wirtschaftsjournalistin Inge Klopfer aus ihrem Buch „Aufstand der Unterschicht“ zitiert:

„Über Jahrzehnte haben sich die Politiker von Bund, Ländern und Gemeinden darauf konzentriert, die materielle Armut zu bekämpfen - immer in der Hoffnung, dass ein Mindestmaß an ökonomischem Ausgleich unsere Gesellschaft ein Stück weit gerechter macht. Die sich immer weiter zuspitzende Chancenlosigkeit, die mit der Armut einherging, haben sie indessen vernachlässigt.“

Eine weitere Grundlage für die Arbeit an dem Jahresthema des Kirchenkreises soll zudem der im September im Kreistag des Rhein-Hunsrück-Kreises vorgelegte Armutsbericht sein. (dj)

KIRCHENTAG BREMEN

„Mensch, wo bist Du?“, unter diesem Motto steht der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 20. bis zum 24. Mai in Bremen. Der Kirchentag will dabei wieder protestantische Zeitansage sein und ein Forum für Themen, die bewegen.

Der Kirchenkreis Simmern-Trarbach bietet dazu eine Gemeinschaftsfahrt zum Kirchentag an. Das Gemeinschaftsquartier wird eine Schule in Bremen-Stuhr sein, in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt.

Der Bus startet am Mittwoch, 20. Mai, um 9 Uhr in Simmern, Rückfahrt ist am Sonntag, 24. Mai, um 13.30 Uhr in Bremen-Stuhr. Der Kirchenkreis bemüht sich, kostenneutrale Transfers nach Simmern anzubieten. Der Fahrpreis beträgt 58 Euro, für Jugendliche 29 Euro. Die Karte für den Kirchentag kostet 89 Euro, ermäßigt 49 Euro. Für die Unterbringung im Gemeinschaftsquartier inklusive Frühstück wird eine Kostenpauschale von 17 Euro, Familien 34 Euro erhoben.

Infos: Margret Kempf, Telefon 06763/9320-41

Reformen, Kinderarmut und Islam im Blick

Es war eine breite Palette, mit der sich die 226 Abgeordneten aus den 40 rheinischen Kirchenkreisen bei der Landessynode 2009 Anfang Januar in Bad Neuenahr-Ahrweiler beschäftigten. Ein Aktionsprogramm zur Verringerung der Kinderarmut stand ebenso auf der Tagesordnung wie das Verhältnis von Christen und Muslimen, die Gründung einer Pfarrer-Vertretung, der Umgang mit gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften sowie die Verabschiedung des Haushalts der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Als eine zentrale Aufgabe der Kirche sieht die Landessynode die Bekämpfung der Kinderarmut. In einem Positionspapier, das von den Synodalen verabschiedet wurde, wurden dazu politische Forderungen an Kommunen und Länder aufgestellt, so beispielsweise die Bereitstellung von öffentlichen Mitteln für Kinder, eine bessere Gesundheitsversorgung oder besseren Zugang zu Bildung. Dazu fordert die Landessynode auch die Kirchengemeinden und Kirchenkreise auf, eine Vielzahl von Aktionen zu starten. 2012 soll darüber dann vor der Landessynode wieder Bericht erstattet werden. Die Evangelische Kirche im Rheinland will den Dialog mit dem Islam ausbauen und intensiver führen. Auf der Landessynode wurde dazu ein Positionspapier diskutiert, das sich mit der Rolle Abrahams und der christlichen Lehre von der Dreieinigkeit auseinandersetzt und ein Impuls für interreligiöse Gespräche zwischen Christen und Muslimen werden soll. Die noch auszuarbeitende Arbeitshilfe soll den rheinischen Kirchengemeinden zudem konkrete Empfehlungen zur Ge-



Die Landessynodalen aus dem Kirchenkreis Simmern-Trarbach (von links): Karina Krämer, Dr. Florian Schmitz-Kahmen, Heide Pönnighaus und Horst Hörpel.

staltung von Schulfeiern, Trauungen und Bestattungen geben. Die Landessynode hat auch Änderungen beim Pfarrdienst beschlossen. So können künftig ordinierte Theologen auch angestellt oder auf Honorarbasis mit fester Vergütung pastorale Dienste übernehmen. Dieses Honorar-Modell soll für fünf Jahre erprobt werden. Erstmals wird es in der Rheinischen Kirche auch eine Pfarrvertretung geben, die künftig an der Gestaltung der Dienstverhältnisse und bei Personalfragen beteiligt wird. Homosexuelle Pfarrer und Kirchenbeamte, die in eingetragenen Partnerschaften leben, werden gemäß des entsprechenden saarländischen Landesgesetzes hinsichtlich des

Versorgungsrechtes mit Eheleuten gleichgestellt. Sorgen bereiten der Landeskirche die Finanzen. Wie auf der Landessynode bekannt wurde, rechnet die Kirchenleitung mit sinkenden Kirchensteuer-Einnahmen um rund zehn Prozent auf 541 Millionen Euro. Prognosen sind aufgrund der derzeitigen Konjunkturlage und den Konjunkturprogrammen des Bundes sehr schwierig. Der landeskirchliche Haushalt, der von der Landessynode in Bad Neuenahr verabschiedet wurde, hat ein Volumen von 83,1 Millionen Euro, knapp eine halbe Million Euro mehr als 2008. Größter Ausgabeposten im Etat ist die zentrale Pfarrbesoldung mit 231,3 Millionen Euro. Um den Haushalt zu finanzieren, muss die rheinische Landeskirche rund zwei Millionen Euro aus den

Rücklagen entnehmen. Neu in der Kirchenleitung sind die Geschäftsführerin der ACK, Barbara Rudolph. Neues nebenamtliches Mitglied der Kirchenleitung wird der Volkswirt Hartmut Rahn. Sechs weitere Kirchenleitungsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Rudolph ist Nachfolgerin von Oberkirchenrat Wilfried Neusel, der vielen im Kirchenkreis Simmern-Trarbach gut bekannt ist und der zum Evangelischen Entwicklungsdienst in Bonn wechselt. (dj)

Weitere Informationen zur Landessynode finden sich auf der Homepage der Evangelischen Kirche im Rheinland: www.ekir.de

Abschied und Neubeginn in Laubach

Einführung der auf der Kreissynode in Gemünden neu gewählten Mitglieder des Kreissynodalvorstandes, das bedeutete für den Kirchenkreis Neubeginn und Abschied zugleich. Denn während für einige der Gottesdienst in Laubach der Beginn ihrer Mitarbeit im KSV war, schieden langjährige KSV-Mitglieder aus, die über viele Jahrzehnte hinweg die Arbeit des Kirchenkreises Simmern-Trarbach nachhaltig geprägt haben. „Ich bin froh, dass immer wieder Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und im Kirchenkreis mitzuwirken“, so Superintendent Horst Hörpel im Festgottesdienst in Laubach. Gleich zwei neue Synodalälteste wurden in Laubach in ihr Amt eingeführt: Friederike Mauerhof

(Hollnich) und Holger Barth (Wahlenau). Friederike Mauerhof ist seit 1988 Presbyterin und war acht Jahre lang Abgeordnete des Kirchenkreises zur Landessynode. Sie ist Lehrerin an der IGS Kastellaun und arbeitet auch im Arbeitskreis Frauen in der Kirche seit 1989 mit. Holger Barth ist seit vier Jahren Presbyter und war seit 2006 bereits stellvertretendes KSV-Mitglied. Der 52-Jährige ist im Musikverein aktiv, ebenso engagiert er sich in der Theatergruppe in Büchenbeuren.

In ihr Amt eingeführt wurden daneben auch Pfarrer Andreas Nehls als Synodalassessor, Pfarrer Manfred Stoffels als stellvertretender Skriba und Pfarrerin Bärbel Deutsch als neue zweite stellvertretende Skriba. Neue stellvertretende Synodalälteste wurden Günter Schuler, Nadja Klein und Claudia Schmitting. Für Karl-Heinz



Holger Barth und Friederike Mauerhof.

Niederhaus (Lauferweiler) und Waldemar Bauermann bedeutete Laubach ein Abschied. Karl-Heinz Niederhaus gehörte 24 Jahre lang dem KSV an. Ihm lag vor allem die Jugendarbeit am Herzen, für die ihn der frühere Jugendpfarrer Hans Achenbach begeisterte. Niederhaus ist aktiv in vielen Chören, mit Jugendlichen unternahm er viele Freizeiten. Seit 1976 ist er Presbyter. 16 Jahre war Waldemar Bauermann Mitglied im KSV, wobei er sich vor allem für die Belange der kleinen Gemeinden einsetzte. Er war viele Jahre Bürgermeister seiner Heimatgemeinde, auch in anderen kommunalen Gremien. „Karl-Heinz Niederhaus und Waldemar Bauermann waren als Synodalälteste wertvolle Mitarbeiter für unseren Kirchenkreis“, so Superintendent Horst Hörpel. (dj)



Waldemar Bauermann und Karl-Heinz Niederhaus.

KIRCHLICHES LEBEN 2007

Die evangelische Kirche auf dem Hunsrück und an der Mittelmosel verliert Mitglieder, kann sich aber über mehr Besucher in den Gottesdiensten an den Sonn- und Feiertagen freuen. Steigend ist aber auch die Zahl der Austritte aus der Kirche. Dies ergibt sich aus der Jahresstatistik „Kirchliches Leben 2007“ der Landeskirche. 2007 lebten im Kirchenkreis Simmern-Trarbach 37.794 Evangelische, 2006 waren es noch 38.022. Der Kirchenkreis verzeichnete 2007 insgesamt 91

Austritte, 15 mehr als 2006. Im Schnitt besuchten 2007 rund 2100 Menschen die Gottesdienste im Kirchenkreis, das sind 5,7 Prozent aller Gemeindeglieder. Damit liegt der Kirchenkreis deutlich über dem Durchschnitt der Landeskirche von 3,1 Prozent. Auch beim Gottesdienstbesuch an den hohen Feiertagen wie Weihnachten, Ostern oder Erntedank liegt der Gottesdienstbesuch im Hunsrück und an der Mosel deutlich über dem landeskirchlichen Durchschnitt. (dj)

NACHRUF

Am 10. Februar ist im Alter von 95 Jahren Emilie Tries aus Simmern gestorben. Sie war nach dem Krieg bis in die 70er Jahre für den Kirchenkreis Simmern im Büro von Superintendent Ernst Gillmann im Simmerner Pfarrhaus tätig. Ihr Mann war bereits früh tödlich verunglückt, sie versorgte viele Jahre ihren behinderten Sohn. Die letzten Jahre lebte sie im Theodor-Fricke-Heim in Simmern, wo sie auch starb. Sie wurde am 13. Februar auf dem Friedhof in Simmern beigesetzt.

Bundesförderung wird drei Jahre fortgesetzt

Das Mehrgenerationenhaus geht in die nächste Runde: Zum Ende der ersten, zweijährigen Phase der Bundesförderung kam nun die Zusage über die Förderung für drei weitere Jahre. Eine Selbstverständlichkeit war die Weiterbewilligung im Rahmen des bundesweiten Aktionsprogramms „Mehrgenerationenhäuser“ keineswegs – zuvor wurde das Simmerner MGH noch einmal genau „unter die Lupe genommen“: Wo begegnen sich Jung und Alt? Wie erreicht familienorientierte Unterstützung ihre Adressaten? Welche Hilfe finden Menschen in schwierigeren Lebenslagen? Was lässt die Generationen voneinander lernen? Das Resümee ist erfreulich und vielversprechend zugleich: Die Palette der Angebote wird zusehends bunter. Neuerdings wartet die „Internetstube“ im MGH-Foyer darauf, Kinder, Jugendliche und Senioren miteinander und mit dem „World Wide Web“ zu verbinden. Manches soll nun nach erster Praxiserprobung ausgebaut werden – so etwa die Kinderbetreuung, wie sie das monatliche Elterncafé ergänzt. Überdies haben zahlreiche Programmpunkte inzwischen eine beachtliche Entwicklung genommen.

Fest etabliert ist der „Treff im Foyer“. Montags und donnerstags kann man dort bei einer Tasse Tee oder Kaffee im Alltagsstress eine Pause einlegen. Immer wieder prägen jahreszeitliche Anlässe die Atmosphäre bei dem offenen Treff. Und oftmals sorgt ein Besucher mit seinem Akkordeon spontan für musikalische Untermalung. Reges Leben füllt das MGH-Foyer auch außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten. Seit der Eröffnungsfeier gibt es immer wieder Einladungen unterschiedlichster Art, ob zum Tauschring-Brunch oder wie zum Ökumenischen Frühschoppen am Sonntagvormittag. Das MGH beschränkt sich indes nicht auf seinen Standort. Bewusst soll „Streuwirkung“ in den Kreis erzielt werden. Deshalb sucht das MGH Kooperationen mit bekannten Partnern wie dem Hunsrück-Museum oder – aktuell – dem Pro-Winzkino. Zudem zeigt sich das MGH selbst öffentlich. Beim RWE-Städteduell gegen Boppard traten engagierte „MGHler“ und Schmiedel-Mitarbeiter an. Für den Erfolg ziehen viele Hände an einem Strang. Und dies



Musik wird groß geschrieben.

beginnt eben schon bei der Förderung, wie Beate Dahmen vom MGH Simmern betont: „Erst die staatliche Unterstützung hat solch ein ambitioniertes Projekt möglich gemacht. Neben den Bundesmitteln darf man auch die zweijährige Landesförderung als ‚Haus der Familie‘ nicht vergessen.“ Die Trägerschaft des Simmerner MGH verkörpert in sich ebenfalls das Zusammenspiel vieler: Zur Ökumenischen Initiative für das MGH gehören der Evangelische Kirchenkreis Simmern-Trarbach, das Katholische Dekanat Simmern-Kastellaun, das Presbyterium der Kirchengemeinde, Caritas, Lebensberatung sowie der Verein der Schmiedelanstalten. Letztgenannter hat die Leit-Trägerschaft und damit formal die Hauptverantwortlichkeit übernommen; gleichwohl kann sich der MGH-Hauptträger auf das Mitwirken der übrigen Träger verlassen. Dies dokumentiert eine Kooperationsvereinbarung, die im März von Vertretern der beteiligten Institutionen unterzeichnet wird. Damit bestätigt die Ökumenische Initiative die Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre; zugleich gibt man sich ein Versprechen: „In gemeinsamem Verantwortungsbewusstsein arbeiten wir auch künftig Hand in Hand, um unser Mehrgenerationenhaus auf eigene Füße zu stellen.“

Thomas Elsen

Infos: Dolores Borth telefonisch unter 06761/915488 oder info@mehrgenerationenhaus-simmern.de



Ökumenischer Frühschoppen im MGH-Foyer.

Momente des Lebens

Das Theaterprojekt des Jugendcafés Simmern hatte zur Premiere der Performance „Momente – Das wahre Leben – Ohne Reden“ am 23. Januar ins Paul-Schneider-Haus eingeladen. Vor übervollem Saal erlebte das Publikum anregende und interessante Spielszenen, die das Leben, Wünsche und Sorgen Jugendlicher unterschiedlichster Herkunft darstellten. Erfahrungen mit der Polizei, die Nachrichten- und Medienflut, Sehnsucht nach Liebe, Mode und Kommerz, der Glaube und die Erwartungen an die Kommunalpolitik waren einige der Themen, die mit gekonnter Ausdruckskraft, viel Bewegung, Tanz und Lichteffekten dargestellt wurden. Unter den Zuschauern zeigte sich auch Verbandsbürgermeister Faust beeindruckt und pflichtete beim Gespräch nach der Aufführung bei, dass die Belebung der Simmerner Innenstadt noch viel zu wünschen übrig lässt und auch mehr Sportplätze notwendig sind. Erarbeitet, entwickelt und eingeübt haben die Jugendlichen das Stück mit dem im Hunsrück lebenden aus Venezuela stam-

menden Regisseur Jonathan Eduardo Ramirez De Jong. Die unterschiedlichsten kulturellen Hintergründe der Jugendlichen, deren Familien aus der Türkei, Polen, der Ukraine und dem Libanon stammen, machen das Ganze zu einem multikulturellen Lernfeld, in dem es um die Entwicklung einer eigenen Identität geht. Dank des Engagements des pädagogischen Teams des Jugendcafés, Lena



In Spielszenen stellten die Jugendlichen beeindruckend das Leben, die Wünsche und die Sorgen von Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft dar.



Die zahlreichen Zuschauer zeigten sich von der Premiere des Theaterprojekts im Jugendcafé beeindruckt.

Born und Rainer Schöning, in Zusammenarbeit mit Ulrich Suppus vom Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche im Rheinland ist damit das Theaterprojekt allerdings noch nicht zu Ende. In den nächsten Wochen sollen noch weitere Auftritte folgen und eine Reise in die Türkei, um auch da mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, schließt sich noch an.

Der Stolz auf ihre Leistung war den jungen Schauspielern anzumerken als sogar „Zugaberufe aus dem Publikum“ laut wurden.

Die Mitwirkenden waren Jule Herfen, Burcu Süyernez, Valeria Samodelkina, Sarah Hanemann, Tumer Alimci, Volkan Yilmaz, Ozcon Kaykus, Ramadan Basili, Tolunay Talas und Rainer Schöning, Technik: Michael Hudak.

Ulrich Suppus

VEKiST-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Vier Monate nach seiner Gründung traf sich der neue Verbund evangelischer Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Simmern-Trarbach (VEKiST), dem sechs Kindergärten mit rund 550 Plätzen und 100 Mitarbeitenden angehören, zu seiner ersten Mitgliederversammlung. Viel Arbeit wurde in den ersten Wochen geleistet, vieles auch schon erreicht. Sorgen bereitet dem Verbund allerdings die finanzielle Situation. Denn bei vielen Kindergärten besteht ein großer Sanierungsbedarf, die von den Trägergemeinden nicht geschultert werden können.

Die Gemeinsame Versammlung verabschiedete in Kirchberg einstimmig den Haushaltsplan für 2009 mit einem Gesamtvolumen von immerhin rund 2,64 Millionen Euro. Sorgen bereitet dem Verbund die Personalsituation. Fünf Stellenausschreibungen wurden seit August veröffentlicht, bisher konnten aber nur drei Stellen besetzt werden. Grund: Es fehlt oft



VEKiST-Versammlung in Kirchberg. Foto: Dieter Junker

an qualifizierten Bewerbern. Hier will der Verbund eigene Anstrengungen unternehmen, um Mitarbeiter weiter zu qualifizieren. „Es war ein guter Start“, meinte Pfar-

rer Wolfgang Jöst, der Verbundvorsitzende. Und betonte: „Die Erwartungen an uns sind groß, die Bereitschaft, sich zu engagieren, auch.“ (dj)

KIRCHBERGER GESPRÄCHE MIT GUNDULA GAUSE

Nach Peter Hahne und Erhard Eppler war Gundula Gause die dritte Gesprächspartnerin bei den

Kirchberger Gesprächen des Kirchenkreises Simmern-Trarbach in der Friedenskirche. Die ZDF-

Nachrichtensprecherin plädierte dabei dafür, bei der Nutzung der neuen Medien die menschlichen Werte im Blick zu behalten. „Medien dürfen kein Ersatz für fehlende soziale Beziehungen und auch kein Ersatz für die Kommunikation innerhalb der Familie sein“, so Gundula Gause.

Jeder sollte sich selbst Grenzen auferlegen bei der Nutzung der digitalen Kommunikation.

„Warum nicht mal den Computer auslassen, warum nicht mal auf das Handy verzichten, warum nicht auch mal Zeit lassen, um eine Mail zu beantworten?“, fragte sie die rund 100 Zuhörer in der Kirchberger Kirche. Und sie folgerte: „Das ist die Herausforderung der Zukunft, der wir uns alle stellen müssen. Wir müssen selbst stark sein, um uns solche Grenzen zu setzen.“ Ihrer Meinung nach können auch die Kirchen mithelfen, Werte zu bestimmen, wie neue Medien sinnvoll genutzt werden können. Das Thema der Kirchberger Gespräche lautete diesmal: „Nahsehen statt fernsehen.“ (dj)



Die ZDF-Moderatorin Gundula Gause auf der Kanzel der Kirchberger Friedenskirche. Die Journalistin war die Gastrednerin bei den 3. Kirchberger Gesprächen des Kirchenkreises. Foto: Dieter Junker

TERMINE

15.-22.3.2009
**Festwoche zur Wiederin-
dienstnahme der Stummorgel**
Stephanskirche Simmern

Donnerstag, 19.3.2009, 19.30
Uhr
**Gegen den Strom schwimmen
- ein Jahr nach dem Macht-
wechsel in Russland**
Vortrag von Dr. Dieter Bach,
Evangelisches Gemeindehaus
Bell/Hunsrück

Samstag, 25.4.2009
**Ökumenetag in Trier im Rah-
men der Heilig-Rock-Tage 2009
im Bistum Trier**

Mittwoch, 29.4.2009, 15 Uhr
**Innehalten-Aufatmen, Meditati-
onsangebot in der Hunsrück-
Klinik Simmern**

Sonntag, 9.5.2009
**2. Tag rheinischer Presbyterin-
nen und Presbyter der Evange-
lischen Kirche im Rheinland**
Rhein-Mosel-Halle Koblenz

20.-24.5.2009
**32. Deutscher Evangelischer
Kirchentag**
Bremen

Bis zum 16.5.2009
Ausstellung: „Juden begegnen“
Ehemalige Synagoge Oberwesel

27.7.-5.8.2009
Studienreise nach Schlesien
Informationen bei Pfarrer i. R.
Eckhard Meding, Telefon 06764/
302206

Kirchenkreis-Homepage:
www.simmern-trarbach.de
**Dort gibt es weitere aktuelle
Termine und Nachrichten**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelischer Kirchenkreis Sim-
mern-Trarbach, Am Osterrech 5,
55481 Kirchberg

Redaktion:
Dieter Junker (V.i.S.d.P.), Heike
Jannermann, Dr. Katrin
Behnisch-Thomas.
Druck: Knotenpunkt Buch

PERSONALIEN

**Markus Mi-
chel** (Foto) ist
seit dem 1.
März Pfarrer
mbA zur Ent-
lastung des
Synodasas-
sessors in
Sohren und
Ober Kostenz.

Markus Michel war zuletzt als
Pastor im Sonderdienst Öffent-
lichkeitsreferent im Kirchenkreis
an Nahe und Glan, von 1994 bis
1996 war er Vikar in Kellenbach.



Pfarrerin z. A. **Susanne Esposi-
to** ist zum 1. Februar aus dem
Pfarrdienst ausgeschieden und
hat eine halbe Lehrerstelle an
der IGS in Kastellaun übernom-
men. Sie war zuletzt in Vertretung
am Gymnasium in Simmern
tätig.



Astrid Gohres
(Foto), Erzie-
herin am Kin-
dergarten in
Argenthal, ist in
Argenthal von
Superintendent
Horst Hörpel
als Prädikantin
ordiniert wor-
den.

Pfarrerin **Bärbel Deutsch** (Alter-
külz und Neuerkirch/Biebern) hat
zusätzlich zu ihrer halben Ge-
meindepfarrstelle die halbe
Schulpfarrstelle am Herzog-Jo-
hann-Gymnasium in Simmern
übernommen.

Die Ausschreibung für die Pfarr-
stelle für die Kirchengemeinden
Ellern, Argenthal, Riesweiler und
Mörschbach hat keine geeignete
Bewerbung gegeben. Sie wurde
daher erneut ausgeschrieben.

Pfarrerin **Anne Winkler-Nehls**
unterrichtet bis Sommer Religion
an der Grundschule Sohren.

BERATUNG

Kindergartenreferat
Sabine Dalheimer-Mayer
55743 Idar-Oberstein, Voll-
mersbachstr. 22, Tel. 06781/40734

KREISKIRCHENAMT

Am Osterrech 5, Kirchberg
Tel.: 06763/9320-0, Fax: -50

Durchwahlen:

Inge Lang	-31
Margret Kempf	-41
Ingrid Marx	-28
Andreas Eck	-20
Bruno Bartz	-22
Elli Hubbert	-23
Lothar Beck	-24
Rainer Gerhardy	-25
Heinz Weirich	-26
Jürgen Reuter	-32

Mail: name@simmern-trarbach.de

BERATUNG

Ehe-, Familien-, Lebensfragen
Maiweg 140, Traben-Trarbach
Telefon 06541/6030

Help Center (Suchtberatung)
Römerberg 3, 55469 Simmern
Telefon 06761/6940

Schuldnerberatung
Kreiskirchenamt
Telefon 06763/932039

Migrationsfachdienst
Kreiskirchenamt
Telefon 06763/932038

Jugendmigrationsdienst
Rathaus Kirchberg
Telefon 06763/910772

Schwangerenberatung
Römerberg 3, Simmern
Telefon 06761/917869

Betreuungsverein
Erlenweg 14, 55469 Simmern
Telefon 06761/9679850/51

JUGEND

Leitung: Anja Rinas
Römerberg 1, 55469 Simmern
Telefon 06761/14840

Jugendcafé Simmern
Telefon 06761/970910

Treffmobil
Telefon 06761/12383

Die Adressen und Telefonnum-
mern der JugendreferentInnen
finden sich auf der Homepage
der Evangelischen Jugend
www.ejust.de